AUS DEM ENGLISCHEN NACH BYRON

Wenn ich träume

Lord George Gordon Byron — Annette von Droste-Hülshoff

Voice

1. Wenn ich träu - me, du liebst mich, so magst du ver -
2. Denn Mor - pheus hüll - te mir fest mei - ne
3. Die Sterb - lich - keit zeu - get den Schlum - mer im
4. 0 zür - ne nicht, heit - re die Brau - e, die
5. Und lä - cheln dem Schlä - fer ein - mal dei - ne

4

1. ge - ben, sei ge - gen den Traum nicht ent - brannt. Im
2. Sin - nen In lieb - li - cher Mat tig - keit ein. Und
3. Bil - de als Bru - der des To - des uns an; ist
4. sü - ße! Als wä - re zu hold dein Ge - schick. Für die
5. Zü - ge, folgt ge - nü - gen - de Stra - fe da - rauf. Wie

9

1. Traum nur ver - mag dei - ne Lie - be zu le - ben; ich er -
2. laß el - nen Traum wie den letz - ten be gin - nen. Wel - che
3. die - se ein Vor - - schmack von himm - li - scher Mil - de. Fort
4. Sün - de im Trau - me, sieh nun, wie ich bü - ße. Nur
5. süß ein Ge - sicht auch von dir mich be - lü - - ge. Zu er -

13

1. wa - che, ich er - wa - che und wei - ne, sie schwand.
2. himm - lische, wel - che himm - li - sche Lust wä - re mein.
3. nicht' ger, fort nich - ti - ger O - dem so - dann.
4. schau - en, nur schau - en ja darf ich das Glück.
5. wa - chen, zu er - wa - chen gibt Qua - len voll - auf.